

Jungen werden Jungen sein - aus Internet - Mai 1992 - Autor unbekannt. -  
Original in Englisch - Übersetzt, überarbeitet und ergänzt - Dezember 2020 - Norbert Essip.

## Kapitel 7: Sonntagmorgen

Wir schliefen sicher die ganze Zeit in den Armen des anderen. - Als ich aufwachte, war es immer noch dunkel draußen. Ich konnte meinen Schwanz, schwer wie ein Baseballschläger fühlen. Im gleichen Moment konnte ich die Nässe um meine Hüfte herum fühlen. Jetzt erst erinnerte ich mich, wo ich war, und ich erinnerte mich, dass Charly mir eine Windel angelegt hatte, bevor wir uns schlafen gelegt hatten. Ich sah hinüber zu Charly, der neben mir lag. Sein Gesicht war mir zugewandt und es sah aus, als wenn er schlief. Ich griff hinüber, um seinen Schwanz zu finden. Ich fand ihn in der Windel, die er trug, und sein Schwanz war genauso hart wie meiner, denn es gab dort eine gewaltige Beule. Ich führte meine Finger unter die Windel und seine war auch nass! Da sagt Charly auch schon "ich hab mich eingenässt, hast du es auch getan?" Ich sagte ihm, dass es mir auch passiert ist.

Charly rollte über mich und umarmte mich, so dass unsere Schwänze durch die Windel aneinander rieben. Er gab mir erstmal einen längeren Kuss, den ich gerne erwiderte. Dann nach einigen Augenblicken zog er die Windel auf und mein steifer Schwanz kam heraus geflogen. Charly war auf meinen Schwanz so wild, das er sich gleich darüber beugte. Er leckte an meinen Schwanz, und er leckte auch meine Nüsse ab. Ihm schien es offensichtlich zu gefallen, das alles nach Pisse roch. Und sicher schmeckte man noch dem Geschmack von dem Sperma. Er leckte mit seiner Zunge dort alles ab. Besonders da, wo alles durch die Pisse nass war. - Ich konnte es nicht ertragen, es machte mich verrückt. Ich war noch halb im Traumland, aber ich war wach. Ich spürte es genau, dass er an mir herumspielte und es tat mir einfach gut. - Ich konnte nichts mehr machen, als mich diesen Gefühlen hinzugeben. Und schon schoß mein Schwanz diese weiße Soße raus, die Charly sofort weg leckte. Da mein Schwanz jetzt weich wurde, legte sich Charly wieder neben mir. Ich legte mich rüber und zog seine Windel ab und begann die ganze Pisse aufzulecken, die er dort abgelassen hatte. Und es schmeckte mir so gut, seine Pisse abzulecken, dass ich es von nun an öfters haben wollte. - Er schoss etwa so schnell ab, wie ich es hatte. Ich zog die nasse Windel vom Charly herunter und er machte wieder dasselbe bei mir. Doch was nun, wenn wir noch mal unbemerkt pinkeln? Charly hatte es wohl geahnt, dass so was passiert könnte. Er zog noch zwei Windeln heraus. Wir legten sie uns wieder an und legten uns wieder auf Decken. Charly gab mir einen Kuss und wir schliefen noch mal wieder ein.

Als ich das nächste Mal erwachte, war es Taghell. Ich tastete erstmal meine Windel ab. Meine Windel war trocken, aber ich musste wirklich dringend pissen. Ich schon meine Finger unten Charlys Windel durch. Bei ihm war schon wieder alles ganz nass. Er lag auf seinen Rücken und er schnarchte ganz laut. Es freute mich, dass Charly es sicher nicht mitbekommen hat, dass er sich eingepisst hat. - Ich nahm meine Windel ab, legte mich auf Charlys Bauch und steckte meinen Schwanz unten Charlys Windel. Ich meinte, dass der Kopf meines Pissers den Kopf von Charlys Schwanz berührte. Charly hatte davon noch nichts gemerkt. Erst als ich zu pinkeln begann, alles in seine Windel rein, da erwachte Charly. Charly begann alle Arten von Lärm zu machen. Ich fühlte, wie mein Schwanz mit etwas bekleckert wurde. Ich konnte durch seine Laute nur sagen, dass er etwas abgespritzt hat. Ich zog meinen Schwanz aus seiner Windel heraus und behielt meine Hand dort unten und fühlte, dass sein Pisser heftig zuckt. Ich ging davon aus, dass er auch gerade noch Pisse abgelassen hat. Ich drehte mich herum auf seinen Bauch und richtete meinen Schwanz auf seinen Mund aus. Er sah zu mir hinauf und ließ viel Luft aus seinem Mund heraus, wie in einem Rauschen. Er sagt dabei, dass es etwas anders war!

Ich fragte ihn, warum es ihm gekommen sei. Er sagt, dass ihn das Gefühl meiner heißen Pisse, die seinen Schwanz und seine Eier umspült hätten, dass es das gerade ausgelöst hat. - Ich sagte, dass es bei mir das gleiche auslöst... Dann stieß ich meinen Pisser in sein Gesicht. Griff hinter seinen Kopf und drückte ihn auf meinen Pisser drauf, so dass mein Schwanz in seinen Mund gehen musste. Er stülpte seinen Mund um meinen Schwanz herum. Man merkte ihm an, dass er am liebsten den ganzen Tag meinen Lutscher im Mund behalt würde. Er begann damit daran zu lutschen. Ich saß dort auf seinem Brustkasten und hielt seinen Kopf auf meinen Schwanz. Ich bin ganz über ihm gebeugt, und es fühlt sich soooo verdammt Wohl an! Ich will nicht, dass es schon jetzt passiert. Aber ich kann es nicht halten..., nein, mehr... und ich fühle, wie sich die Spannung da unten tief in mir aufbaut, zurück über meine Eier geht und wieder in den Schwanz hinein und dann lade ich ab... Als es vorbei ist, lasse ich den Kopf von Charly zurück auf die Decke fallen. "Verdammt! Das schmeckt so gut!" Es war das erste Mal, dass Charly etwas dazu sagt, wie es ihm gefällt Pisse und Wichse zu lecken. Weiter sagt er "was für eine Art am Morgen aufzuwachen. Ich möchte jeden Morgen so erwachen." Ich sagte ihm, dass es sicher der beste Weg ist den Tag zu beginnen und ich möchte es auch so haben.

Doch nun wollen wir erstmal aufstehen. Wir kriechen aus dem Zelt heraus und Charly nimmt direkt seine nasse Windel ab. Wir entfachten ein Feuer, sodass wir uns ein Frühstück machen können. - Dafür brauchten wir auch wieder Holz. Wir beide liefen dort zwischen den Bäumen und Sträuchern herum, nackt wie Gott uns erschaffen hat. Wir waren begeistert, so herum zu laufen, mit nichts an... Befreit von der Kleidung. Nur unsere Schwänze baumeln herum. Wenn wir aneinander vorbeigingen, griffen wir dem anderen an seinen Schwanz, stellten aber nichts ernst damit an. - Der Geruch des bratenden Schinkenspecks ging durch die Bäume und am Ufer entlang. Als der Schinkenspeck durch war, überraschte mich Charly wirklich. Er begann einige Eier zu kochen. Ich wusste nicht, dass er weiß wie man Eier kocht. Der Toast wurde etwas verbrannt, aber es war gut. - Wir legen unsere Handtücher auf den Waldboden hin, und wir decken alles wie auf einem Frühstückstisch. Wir saßen nebeneinander auf dem Handtuch und aßen. Wir aßen unser Frühstück nackt. Ich denke, dass es das beste Frühstück war, das ich jemals hatte. Nachdem wir mit dem Frühstück fertig waren, wuschen wir unser Kochzeug und packten es wieder ein. Dann wurde es langsam Zeit, dass wir ein Bad nehmen. Wir mußten doch all diese Pisse und Spermaspuren wegbekommen. Uns störte es sicher nicht, dass wir etwas danach rochen. Im Gegenteil, wir merkten, dass es uns sogar wieder anregte, dass wir so waren. Wir waren aber nicht sicher, wie lange das von Vorteil für uns ist, so nackt usw... hier auf dem Zeltplatz rumzulaufen. Es konnte ja nun mal sein, dass jemand anderes vorbeikommt. Das wäre sicher schlimmer hier alleine zu zelten, als so eindeutige Dinge gemacht zu haben. - Also rannten wir wieder ins Wasser. Wir spritzten einige Runden mit dem Wasser rum. Wir ergriffen manchmal auch wieder des anderen Schwanzes. Als wir uns sauber und erfrischt fühlten, verließen wir das kalte Wasser und trocknete uns gegenseitig ab. Ich ging ins Zelt, um meine Kleidung zusammen zu suchen. Alles war so weit hinten ins Zelt gerutscht, das ich ganz reinkriechen mußte. Plötzlich fühlte ich, wie Charly auf meinen nackten Rücken landete. Ich konnte Charlys Schwanz gegen meinen Rücken fühlen. Er fühlte sich groß und schwer an.

Charly legte seine Arme um mich herum, und er legte seinen Kopf neben meinen. Er begann, mit seiner Zunge an meinem Ohr zu lecken, und ließ die Zunge da herum kreisen. Er machte mein Ohr dabei richtig nass und ging auch noch richtig ins Ohr rein. Wie er das machte, war so schön, dass ich fühlte, wie mein Schwanz härter wurde. Ich konnte auch fühlen, wie mich sein Schwanz in den Rücken stieß, und er schien ganz hart zu sein. Charly umarmte mich fest, als wenn er mich nicht mehr gehen lassen wollte. Ich drehte meinen Kopf herum und ich schaute richtig in seine blauen Augen. Charly blickte mich ebenso an und dann brachte er seine Lippen

auf meine. Ich konnte fühlen, wie seine Zunge begann, sich in meinem Mund wohl zu fühlen. Es sandte eine Erregung durch meinen Körper und ich konnte fühlen, wie mein Schwanz noch härter wurde. Charlys Schwanz war jetzt wirklich steif. Dann fühlte ich, dass er seine Hand irgendwo hatte. Ein paar Sekunden später fühlte ich, wie seine Hand an meinem Scheißloch herumbastelte. Es begann sich da unten rutschig anzufühlen. Ich wusste, was im Begriff ist zu geschehen und ich konnte nicht darauf warten, dass es passiert. Charly hob seinen Hintern etwas an, und ich konnte seinen Schwanz nicht mehr auf meinen Rücken fühlen. Kurz drauf konnte ich fühlen, wie der Kopf dieses monströsen Schwanzes gegen mein Scheißloch stieß. Er versuchte Zentimeter für Zentimeter seinen Kolben reinzudrängen. Plötzlich fühlte es sich wie ein einrasten an. Charlys Schwanz hatten den Weg in meinen Darm abgeschlossen. Ich weiß nur, dass er mich dabei mal auf die blanken Arschbacken geschlagen hat und dann war er drin...

Wir küssten uns immer noch. Er begann seinen Arsch auf und ab zu bewegen. Ich fühlte wie sein Schwanz sich in mir bewegte. Ich fühlte wie Charlys Zunge meinen Mund verließ, und meine Zunge folgte ihm in seinen Mund. Charly begann mit saugen an meiner Zunge. Mir gefiel es, weil es sich anfühlte, als wenn ich seinen Schwanz absauge. Ich denke, dass er versucht einen Zungenorgasmus zu machen. Sein Arsch, sein Schwanz, alles von ihm war in Gedanken und Fühlen bei meinem Arsch und Schwanz. Mein harter Schwanz stieß dabei auf die Decken, auf die wir lagen. Die Decken rieben wirklich an meinen Schwanz und ich spürte dieselben Gefühle, wie sie auch Charly in mir hat. Ich bin kurz davor schießen... Dann fühlte ich, wie Charly sogar schwerer auf meiner Zunge saugte und Speichel aus dem Mundwinkel rinnt. Er bewegte sich schneller und schneller mit seinem Schwanz. Meine Zunge bewegte sich schneller und schneller in seinen Mund. Ich wurde von all dieser Aufregung schweißbedeckt. Ich konnte Charly schwitzen fühlen. Einige Schweißtropfen rannen meinen Rücken runter. Ich fühle, dass ich bereit bin abzuspritzen. Ich quetschte mein Scheißloch, um zu versuchen, noch mehr von diesen Gefühlen zu bekommen. Das machte Charly total verrückt. Er biss mir dabei auf meine Zunge. Ich dachte, dass er vorhätte, sie abzubeißen. Ich zog meine Zunge zurück, sobald er sie losließ. Ich spürte wie sein Schwanz schließlich zu pulsieren aufhörte. Ich verteilte dabei das klebrige Zeug zwischen meinem Bauch und den Decken. Ich wusste, dass wir beide eine mordsgroße Ladung abgeschossen haben. Charly zog seinen Schwanz heraus. - Wir sprangen auch gleich wieder ins Wasser, um erneut alles abzuwaschen, was auf unserer Haut klebte. - Jetzt ziehen wir aber wirklich unsere Kleidung an. Danach packen wir das Zelt und alles andere ein, sodass wir bereit waren zu gehen. - Wir verließen die Bucht auf demselben Weg, wie wir gekommen waren und waren bald wieder in unserer Siedlung zurück in der Stadt. Vor meinem Haus, verabschiedete ich mich von Charly und ging in mein Haus, und er ging weiter nach Hause. – mehr in der Fortsetzung.